

Das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende entgegen – Zeit, über unsere sommerlichen Aktivitäten auf Tagungen und beim Forschen in der Schweiz zu berichten. Außerdem blicken wir inzwischen auf 20 Jahre Speläoclub Berlin zurück, was wir mit Vorträgen und einer kleinen Feier gewürdigt haben.

20 Jahre Speläoclub Berlin

11. EuroSpeleo Forum in Ferrières (B) 15. bis 17. September 2017

Alle zwei Jahre veranstalten die flämischsprachigen Höfos aus den Niederlanden und Belgien ein Treffen mit Vorträgen, Exkursionen und Unterhaltungsprogramm, das diesmal international „aufgebohrt“ wurde, weil sich der europäische Verband (FSE) anhängte und seine Generalversammlung 2017 in Ferrières abhielt. Rund 300 Leute fanden den Weg in die idyllisch gelegene Internatsschule, direkt an einem

ausgedehnten Waldgebiet. Mit Life-Band, großer Tombola, bei der Ausrüstung der FSE-Sponsoren Scurion, Beal Ropes und AV Equipment verlost wurde, und riesigem Abendbuffet am Samstag sowie Mittagstisch am Sonntag hatte das sehr entspannte Treffen diesmal eine Dimension, die einen Gewinn der Veranstalter mehr als fraglich machte. Der Verfasser übte schon mit dem Afrika-Vortrag, der am darauffolgenden Wochenende dann zum SCB-Jubiläum in Kienitz lief.

Die FSE-Generalversammlung bestätigte den FSE-Präsidenten Ged Campion (GB) und den Vize-Kassier Ernest Geyer (AT) für eine weitere Amtszeit bis 2021. Als neue Generalsekretärin wurde Alena Gessert (SK) gewählt. Die europäische Rettungskommission erhielt zudem eine Geschäftsordnung. Der Verfasser erweckt ab sofort den EuroSpeleo Newsletter der FSE zu neuer Wachphase, der in den letzten Monaten leider ein wenig eingeschlafen war.

Michael Laumanns

Fotos: Ernest Geyer, Karsten Gessert



Das neue FSE-Büro 2017.



Exkursion.

ISAAK-Forschungslager Sägistal 22. bis 29. Juli 2017

In der letzten Juli-Woche fand das ISAAK-Forschungslager im Sägistal (Berner Oberland) statt. Neben acht Höhlenforschern aus Deutschland und der Schweiz nahmen auch fünf Kinder im Alter von 10 bis 11 Jahren teil und legten so den Schwerpunkt des Lagers auf die Nachwuchsförderung. Leider spielte das Wetter dieses Jahr überhaupt nicht mit und mehrere Tage konnten wegen Dauerregen kaum genutzt werden.

Im O- und P-Sektor wurden mehrere Objekte aufgesucht und Katasterprobleme abgeklärt. Interessante Objekte sind hier nach wie vor die Höhlen P2, P3, P5 und P6, die auf ihre Erforschung warten, jedoch nur mit Sicherung bzw. Seil befahren werden können. Überraschend wurden im Sektor O zwei neue Höhlen gefunden (O16, O17), die mit schräg einfallenden Schächten und deutlicher, akustisch wahrnehmbarer Wasseraktivität recht vielversprechend zu sein scheinen. Der O16 konnte bis zu einer kleinen Kammer befahren werden, von der ein Mäander abgeht, allerdings der Zugang (noch)



Im L1.



Prospektion mit Regenschirm.

zu eng ist. Im Sektor C konnten ebenfalls einige Fragezeichen abgeklärt werden.

Im Sektor G wurde begonnen, zu inspizieren. Die von weitem sichtbaren Eingänge im oberen Drittel der Schränni entpuppten sich (wie befürchtet) als Auswitterungen. Allerdings wurden einige interessante Spalten gefunden. In diesem Bereich der Schränni gibt es auch viele große herabgestürzte Blöcke, die kleine Trümmerhöhlen (boulder caves) bilden. Im Anschluß wurde im Sektor E noch ein wenig weiter inspiziert.

Am Schwabhorn wurde der Eingang der Hobbithöhle besucht und auf Harziboden einige unserer thüringer Kollegen, die zeitgleich Forschungswoche auf Harziboden/Gstepf machten, getroffen.

Der Besuch im L1 war für die Kinder der Höhepunkt, jedoch aufgrund des nassen Wetters auch sehr feucht: es gab fast überall starke Tropfstellen und auf dem Rückweg war das Desinfektionsbad vollgelaufen, so daß es erstmal ausgeschöpft werden mußte. Der Besuch wurde genutzt, um die Spits am Abstieg zum Verließ zu pflegen und im Rittersaal Fotos zu machen.

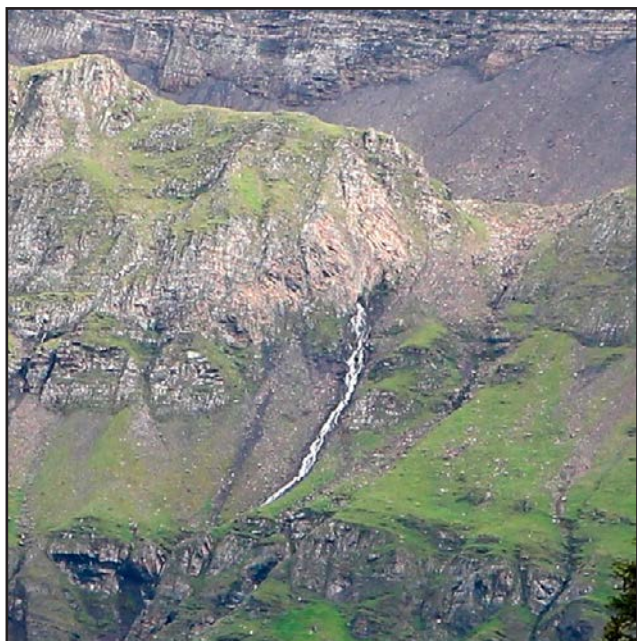
Norbert Marwan

ISAAK-Lager Harzisboden/Gstepf 22. bis 29. Juli 2017

Zeitgleich zum Sägistallager fand auf dem benachbarten Harzisboden/Gstepf ein Lager mit 14 Teilnehmern statt.

Gleich drei Befahrungen fanden in der im letzten Jahr gefundenen Schweiffhöhle statt. Insgesamt wurden knapp 170 m Länge und 62 m Tiefe vermessen, weitere etwa 50 m Gang und mehrere Fortsetzungen sind bekannt. Eine offene Verbindung zur Bärenhöhle wurde nicht gefunden, obwohl nach Vermessung ein Gang der Schweiffhöhle bis auf wenige Meter an die Bärenhöhle herankommt.

Eine Prospektion vom Sattel zwischen Schwabhorn und Fulegg direkt hinab in Fangisaltal bis kurz vor der Schweiffhöhle ergab erstaunlich viele potentielle Höhleneingänge (Schächte) ähnlich dem der Schweiffhöhle an den Felswänden. Mit dem Fotoapparat wurde weit oben im Giessbachtal ein Bach, der sehr deutlich erkennbar aus einer Höhle kommt, ent-



Fotoprospektion – unbekannter Höhlenbach.

Fotos: Norbert Marwan, Sebastian Breitenbach, Henning Harzer, Thomas Schneider



„Taxi“ Richtung Höhle.

deckt. Der Eingang dürfte sich in etwa 2300 m Höhe befinden, etwa 30 Höhenmeter unterhalb des Wanderwegs zwischen Hagelseelwli und Häxeseewli im Hiendertelli am Hundsschepf. Eine weitere Prospektion führte vom Harzisboden ins Marchbachtal nördlich des Hilfenen Richtung Giessbachtal. Durch dichte Nebelwolken selbst im Tal gab es wenig Aussicht auf die Hänge des Hilfenen. Einige Koordinaten nahmen wir noch an den Dolinen auf Leimeren.

Das Wetter hat dieses mal nicht mitgespielt. Bis auf den Sonntag nach der Anfahrt gab es fast jeden Tag reichlich Regen.

Henning Harzer

20 Jahre Speläoclub Berlin

23. September 2017

Sind es tatsächlich schon zwanzig Jahre, die der SCB „auf dem Buckel“ hat? Kaum zu glauben. Wir haben das Jubiläum zum Anlaß genommen, eine kleine Festveranstaltung mit Vorträgen und gemütlichem Beisammensein zu organisieren. Als Ort bot Torsten die Radfahrerkerche und sein

Café „Himmel & Erde“ in Kienitz im Oderbruch an. Neben Torsten und Elke, die ja ohnehin vor Ort sind, kamen Michael, Andreas, Gudrun und Thomas, Uwe und Norbert mit Familie. Da wir die Vorträge öffentlich gemacht hatten, waren auch noch einige weitere Gäste (vor allem aus dem Ort) gekommen.

Torsten und Elke haben die Räumlichkeiten in der Radfahrerkerche zünftig vorbereitet. Das Treppenhaus war mit Höhlenplänen geschmückt, ein großes Banner zeigte die Aktivitäten der letzten zehn Jahre, eine verlehnte Höhlenkombi (von Gudrun und Thomas) demonstrierte handfest die Realität der Höhlenforschung, zahlreiche Bücher, Zeitschriften



Festveranstaltung in Kienitz.

und Poster stellten die wissenschaftliche und mediale Arbeit vor und eine laufende Diashow über Höhlen rundete das Rahmenprogramm neben den Vorträgen ab.

Wir hatten Vorträge zu verschiedenen Themen vorbereitet; angefangen von Höhlen als wissenschaftliche Archive (Norbert), über einen Bericht von einem Höhlenforscherlager im Sägistal (von Nachwuchs Alma) bis zu Expeditionsberichten über Höhlenforschung in Afrika und Südostasien (Michael), die allesamt ein gutes und rundes Bild über die Aktivitäten des SCB gaben.

Danach wurde der Grill angeschmissen und in gemütlicher Runde geschlemmt. Leider war das Wetter ziemlich feucht, so daß wir den Abend eher im Café als am Grill genießen konnten.

Norbert Marwan

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 98, November 2017, 17. Jahrgang
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
 des Speläoclub Berlin,
 c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@speleo-berlin.de
 Redaktion: Norbert Marwan
 Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@speleo-berlin.de
 (E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
 Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
 Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
 Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Fotos: Norbert Marwan